



Abfallwirtschaft;

- Verlängerung des Vertrages über den Betrieb des Komposthofes Pfullingen

Beschlussvorschlag:

Der Dienstleistungsvertrag des Landkreises Reutlingen mit der Remondis Süd GmbH, München über den Betrieb des Komposthofes Pfullingen wird um ein weiteres Jahr bis zum 31.12.2020 verlängert.

Aufwand/Finanzielle Auswirkungen:

Gesamtaufwand:	328.500,00 EUR	Anteil Landkreis:	328.500,00 EUR
Ergebnishaushalt		Im Haushaltsplan 2020 zu veranschlagen.	
Teilhaushalt: 9			
Produktgruppe: 53.70			

Sachdarstellung/Begründung:

I. Kurzfassung

Auf der Grundlage des Beschlusses des Ausschusses für technische Fragen und Umweltschutz vom 29.06.2015 (KT-Drucksache Nr. IX-0129) hat der Landkreis Reutlingen einen Dienstleistungsvertrag mit der Remondis Süd GmbH, München, über den Betrieb des Komposthofes Pfullingen ab 01.01.2016 geschlossen. Darin ist eine Laufzeit bis zum 31.12.2018 fest vereinbart. Der Vertrag hat mehrere einseitige Verlängerungsoptionen des Landkreises um jeweils 1 Jahr. Er wurde mit Eilentscheidung bis 31.12.2019 verlängert (KT-Drucksache Nr. IX-0523). Die Verwaltung schlägt eine weitere Verlängerung des Vertrages um 1 Jahr bis zum 31.12.2020 vor. Dabei unterliegen die seinerzeit angebotenen Preise weiterhin den vertraglich geregelten Preisanpassungsklauseln.

Die Verwaltung wird mit der Stadt Pfullingen abklären, ob eine Verlängerung des derzeit bis zum 31.12.2020 befristeten Erbbaurechtsvertrages möglich ist und welche Varianten für eine abfallwirtschaftliche Weiterentwicklung des Komposthofes aus Sicht der Stadt Pfullingen infrage kommen.

II. Ausführliche Sachdarstellung

1. Betrieb Komposthof

Der Ausschuss für technische Fragen und Umweltschutz hat in seiner Sitzung am 29.06.2015 mit KT-Drucksache Nr. IX-0129 die Vergabe für die Betriebsleistungen des Komposthofes Pfullingen an die Remondis Süd GmbH, München beschlossen. Der ent-

sprechende Dienstleistungsvertrag hat eine fest vereinbarte Grundlaufzeit vom 01.01.2016 bis 31.12.2018. Er verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr bis längstens 31.12.2022, wenn er nicht jeweils bis zum 30. Juni durch den Landkreis gekündigt wird. Danach ist die Betriebsleistung neu auszuschreiben. Der Vertrag wurde mit Eilentscheidung bis 31.12.2019 verlängert (KT-Drucksache Nr. IX-0523).

Die Verwaltung ist mit der Ausübung der Dienstleistung durch Remondis zufrieden. Die dem Dienstleistungsvertrag zugrunde liegenden Preise wurden im Wettbewerb erzielt. Die aktuellen Marktpreise liegen ausweislich einer Marktstudie von ECONUM auf einem sehr hohen Niveau. Die Verwaltung erwartet in absehbarer Zeit keine grundlegende Veränderung der Marktsituation und somit keine besseren Ausschreibungsergebnisse. Sie schlägt deshalb eine weitere Verlängerung des Vertrages um ein weiteres Jahr bis zum 31.12.2020 vor.

2. Zukünftige Bioabfallverwertung im Landkreis Reutlingen

Die Bioabfälle des Landkreises Reutlingen sowie der Städte Metzingen und Pfullingen werden derzeit auf dem Komposthof Pfullingen zu Kompost verarbeitet. Mit der Einführung des neuen Abfallgebührensystems im Jahr 2016 stieg die durchschnittlich gesammelte Bioabfallmenge von 5.400 t auf über 8.100 t pro Jahr an.

Da die genehmigte Behandlungskapazität des Komposthofes maximal 7.000 t Bioabfälle pro Jahr beträgt, muss die Übermenge umgeschlagen und extern in Kompostierungsanlagen verwertet werden.

Nach derzeitiger Einschätzung wird ein Weiterbetrieb des Komposthofes im Ist-Zustand mit vertretbarem Aufwand für Instandhaltungsmaßnahmen voraussichtlich längstens bis Ende 2027 möglich sein. Es ist absehbar, dass danach umweltrechtliche Anforderungen hohe bauliche und verfahrenstechnische Investitionen erfordern.

Vor diesem Hintergrund hat die Verwaltung eine Marktstudie zur Frage einer externen Bioabfallverwertung in Auftrag gegeben. Die Marktstudie kommt zum Ergebnis, dass nach derzeitigem Kenntnisstand nicht gesichert davon ausgegangen werden kann, dass in Baden-Württemberg über das Jahr 2020 hinaus ausreichende Behandlungskapazitäten für Bioabfälle aus der Biotonne verfügbar sind. Der Kapazitätsbedarf wird demnach in den nächsten Jahren trotz eventueller Anlagenerweiterungen und einzelner Neubauten von Anlagen die Kapazitäten übersteigen. Dies wird sich vermutlich auch im Preis niederschlagen. Diese Marktstudie spricht dafür, bis auf Weiteres am Standort Komposthof festzuhalten.

Die Verwaltung hat deshalb die Möglichkeiten einer zukunftsfähigen Bioabfallverwertung am Standort Pfullingen im Rahmen einer Machbarkeitsstudie untersuchen lassen. In der Machbarkeitsstudie wurden Anlagenkonzepte mit verschiedenen Komponenten wie Bioabfall- und Grüngutkompostierung, Wertstoffhof und Bioabfallumschlag untersucht. Demnach sind alle angedachten Varianten am Standort Komposthof grundsätzlich realisierbar. Eine Ertüchtigung und evtl. Weiterentwicklung des Komposthofes Pfullingen ist aber nur im Einvernehmen mit der Stadt Pfullingen möglich. Die Verwaltung wird im Gespräch mit der Stadt Pfullingen abklären, ob eine Verlängerung des derzeit bis 31.12.2020 befristeten Erbbaurechtsvertrages möglich ist und welche Varianten für eine abfallwirtschaftliche Weiterentwicklung des Standorts Komposthof aus Sicht der Stadt Pfullingen infrage kommen.

Die Verwaltung wird den Kreistag über die Ergebnisse der Gespräche mit der Stadt Pfullingen informieren.